

Projektideenwettbewerb

„Temporäre Spielstraßen mit nachbarschaftlicher Begegnung und kulturellem Austausch“ Handlungsfeld 1: Integration-Nachbarschaft

Stand 10.05.2022

Das Quartiersmanagement (QM) Reinickendorfer Straße / Pankstraße sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, dem Bezirksamt Mitte von Berlin und dem Quartiersrat einen Träger zur Durchführung des Projektes „Temporäre Spielstraßen mit nachbarschaftlicher Begegnung und kulturellem Austausch“

(Die Verordnungen des Landes Berlin und der Bundesregierung zur Eindämmung des Corona-Virus müssen bei der Projektplanung und -umsetzung beachtet werden.)

1. Ausgangssituation

Der Zuschnitt und die räumliche Untergliederung des Quartiers in mehrere Teilräume verhindert eine gemeinsame Identifikation und die Wahrnehmung des Quartiers als ein „Kiez“. In der Wahrnehmung bestehen mindestens die beiden Teilräume des nordwestlichen Gebietes rund um den Leopoldplatz sowie des südöstlichen Teils entlang der Panke. Darüber hinaus lassen sich weitere Teilräume definieren. Die Identifikation der Bewohnerschaft und deren Engagement orientiert sich in der Regel eher an den Teilräumen Antonkiez, Pankekiez und Malplaquetkiez im Quartiersmanagement-Gebiet als Ganzes. Es besteht ein hoher Bedarf an mehr Begegnungsanlässen für die Nachbarschaft, um die Identifikation, Kommunikation und Toleranz zu unterstützen.

Neben dem Raumangebot in Einrichtungen hat auch der öffentliche Raum als nachbarschaftlicher Treffpunkt eine große Bedeutung. Die Menschen im Quartier Pankstraße schätzen die Grünanlagen, Plätze, Spielplätze sowie den Panke-Grünzug im Quartier. Ein noch nicht ausgeschöpftes Potenzial für hochwertige Begegnungsräume bieten die Gehwege, Sackgassen und Wohnstraßen.

Gleichzeitig wird die Verkehrssituation als Hauptstörfaktor im Quartier benannt. Das Quartier wird als unsicher, laut und verkehrsbelastet wahrgenommen. Wiederkehrende Nutzungskonflikte (zwischen Anwohnenden und Durchfahrenden) beeinträchtigen das Leben im öffentlichen Raum: Liefer- und Schwerlastverkehr in Nebenstraßen, rücksichtslose Radfahrende auf den Gehwegen, illegal Parkende in den Kreuzungsbereichen. Die Beteiligung im Frühjahr 2022 im Rahmen der Aktualisierung des IHEK hat gezeigt, dass es einen großen Wunsch in der Bewohnerschaft gibt, den Straßenraum für mehr nachbarschaftliche Begegnung und kulturellem Austausch zu erobern.

2. Projektziele

1. Durchführung „Temporäre Spielstraßen mit nachbarschaftlicher Begegnung und kulturellem Austausch“

Temporäre Spielstraßen sollen den Kindern und Jugendlichen sowie den Erwachsenen im Quartier Pankstraße die Möglichkeit geben, jenseits der vollen Spielplätze, Plätze und engen Gehwege einen weiteren Raum für Spiel, Bewegung, nachbarschaftlicher Begegnung und kulturellem Austausch zu erobern.

Die temporären Spielstraßen sollen in Form eines Reallabors (#Entwicklung und Test konkreter Ideen) Instrument zur Aufklärung und Sensibilisierung für eine nachhaltige, individuelle Mobilität sein.

Dafür soll das Projekt zunächst an einer Straße bzw. an einem Straßenabschnitt starten (z. B. Nazarethkirchstraße, Kolberger Straße, Adolfstraße, Plantagen Straße, Gerichtstraße). Um mit möglichst vielen Anwohnenden über nachhaltige Mobilität ins Gespräch zu kommen, sollen während der Projektlaufzeit weitere Straßen im Fördergebiet zu regelmäßigen, temporären Spielstraßen werden.

2. Stärkung der Kommunikation für nachbarschaftliche Begegnung und kulturellem Austausch

Die Organisation und Durchführung des Projekts inkl. der künstlerischen, bespielenden, aktiven und aufklärenden Elemente sollen ausschließlich zusammen mit Bewohnerschaft und Quartierakteuren geschehen. Die gemeinsame

Organisation mit Anwohnenden und Einrichtungen muss dabei bereits als Kommunikations- und Begegnungsanlass verstanden werden:

die Abstimmung und Übernahme von

bereits bei der der Planung und Durchführung des Projektes sollen Anwohnende in die Abstimmung miteinbezogen und zum Mitmachen aktiviert werden.

3. Aufbau nachhaltiger Organisationsstrukturen

im Rahmen der Projektlaufzeit sollen Aktionsbündnisse gegründet und Anwohnende aktiviert werden, um Kommunikationsanlässe für die Nachbarschaftliche Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Aktionsbündnisse und die Initiative(n) sollen die Vereinbarung und die Verantwortung zur Durchführung der für ihre Temporäre Spielstraße übernehmen und die Aktivitäten über die Projektlaufzeit hinaus erfolgen lassen.

Deshalb sollen Strukturen anhand des Leitfadens zur Einrichtung Temporärer Spielstraßen in Berlin für das Quartier Pankstraße geschaffen werden, um Temporäre Spielstraßen mit nachbarschaftlicher Begegnung und kulturellem Austausch im Quartier Pankstraße. Dafür sollen Interessierte die Möglichkeit zur Teilnahme an Schulungen im Rahmen des Projektes erhalten. Die Straßensperrungen sollen mit der Straßenverkehrsbehörde des Straßen- und Grünflächenamtes und dem Umwelt- und Naturschutzamt Bezirksamt Mitte im Vorfeld abgestimmt werden.

3. Zielgruppen

Kinder und Erwachsene im Quartier Pankstraße

Nachbar*innen und Quartiersakteure

Bewohner*innen und Raumnutzer*innen

4. Rahmenbedingungen

Projektzeitraum: frühestens ab August 2022 bis Dezember 2025.

Anmerkung: Eine Bewilligung des Projektes kann erst erfolgen, wenn der Haushalt beschlossen wurde.

Eine konkrete Nachhaltigkeitsstrategie soll skizzieren, wie die Projektidee, wesentliche Bausteine und/oder daraus entwickelte Formate auch nach Auslaufen der Förderung aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt verstetigt (weitergeführt) werden könnten. Hierbei sind sowohl sich selbst-tragende Strukturen wie weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu bedenken.

Finanzierung: Für das Projekt stehen Fördermittel in Höhe von maximal 96.000 € für den gesamten Projektzeitraum aus dem Projektfonds des Programms Sozialer Zusammenhalt zur Verfügung.

Haushaltsjahr 2022: 10.000 Euro

Haushaltsjahr 2023: 30.000 Euro

Haushaltsjahr 2024: 30.000 Euro

Haushaltsjahr 2025: 24.000 Euro

Zusätzlich zur Fördersumme ist ein Eigenanteil in Form von Eigenleistungen oder Eigenmittel in Höhe von mind. 10 % der Fördersumme einzubringen. Die Projektmittel werden auf Antrag des ausgewählten Projektträgers als Zuwendung bewilligt. Der Finanzrahmen kann nicht überschritten werden. Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Abrechnung der Fördermittel über die EurekaPlus2.0.

5. Anforderungen an Bewerber

Gesucht wird ein*e Träger*in, der*die ein überzeugendes Umsetzungskonzept erarbeitet, in dem ein nachbarschaftlicher Handlungsansatz verfolgt wird; es wird ein Vorschlag zur nachhaltigen Anbindung an das Quartier Pankstraße erwartet; Erfahrungen in der Planung und Durchführung von innovativen und öffentlichkeitwirksamen Events mitbringt sowie fundierte Erfahrungen in der Projektkoordination und Vernetzungsarbeit, Aktivierung zur Mitgestaltung und Teilhabe mitbringt; über ein mehrsprachig aufgestelltes Team verfügt, relevant sind vor allem Deutsch; Arabisch und Türkisch; interkulturelle, kommunikative und eine sehr hohe soziale Kompetenz mitbringt; ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen in Konzeption und Durchführung von ähnlichen fachspezifischen Projekten vorweisen kann. Gewünscht ist außerdem eine enge Zusammenarbeit mit den

Akteuren, Gewerbetreibenden und Bildungseinrichtungen sowie Bewohner: inneninitiativen und besondere Quartierskenntnisse.

Fachliche Kompetenz und Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung ähnlicher Projekte bzw. Veranstaltungen (z.B. temporäre Spielstraßen, Mobilitätswende im Quartier, Initiativen mit Thema Mobilitätswende)

Erfahrung mit Interventionen im öffentlichen Raum (z.B. Genehmigungen, was ist möglich?)

Erfahrung mit Beteiligungsverfahren und entsprechender Methoden

Kontakt zu Netzwerken bzgl. „Verkehrswende“ (z. B. ADFC, Changing Cities, Bündnis temporäre Spielstraßen, etc.)

6. Einzureichende Unterlagen

- Projektskizze
- Kosten- und Finanzplan
- Selbstdarstellung und Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich der Projektumsetzung, Nachweis der fachlichen Qualifikationen des eingesetzten interkulturellen Personals / Referenzen
- Datenschutzinformation*

Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben. Es ist das Besserstellungsverbot der LHO zu beachten.

Pauschalbeträge sind nicht zulässig. Für die Steuerung des Projektes wird eine Kostenpauschale in Höhe von 7 % der Projektkosten gewährt (siehe auch Finanzplan).

Bitte verwenden Sie ausschließlich die **Formulare Projektfonds** : Projektskizze und Anlage Finanzplan unter folgendem Link: <https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformation.html>

Ergänzende Unterlagen können beigelegt werden.

Die Unterlagen sind bis 10.06.2022, 12:00 Uhr per Brief oder E-Mail einzureichen: L.I.S.T. GmbH - Quartiersmanagement Reinickendorfer Straße / Pankstraße, Prinz-Eugen-Straße 1, 13347 Berlin E-Mail: qm-pank@list-bmgh.de

Für Rückfragen steht das Quartiersmanagement-Team gerne zur Verfügung.

Auswahlverfahren:

Es ist vorgesehen, dass geeignete Bewerber*innen im Rahmen des Auswahlverfahrens ihre Projektidee persönlich präsentieren. Ggf. wird dies aufgrund der Lage zum Corona-Virus in einer Videokonferenz erfolgen. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury aus Vertreter*innen der Fachämter des Bezirks Mitte, des Quartiersmanagements und des Quartiersrats. Die persönliche Vorstellung der Projektidee ist für die 25. Kalenderwoche vorgesehen.

Hinweise:

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der/die Bewerber*in bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um die Vergabe eines öffentlichen Auftrages handelt und keine rechtliche Bindung besteht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten im Rahmen des Verfahrens werden nicht erstattet.

Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere der neue § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Nutzungsrechte:

Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

* Datenschutzinformation für das gesamte Förderverfahren sind auf dem Dachportal: <https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformation.html>